

Ruhr Nachrichten

DORTMUND

29.08.09



Licht und Schatten am zweiten Tag | Ruhr Nachrichten

29.08.09 19:33

Ruhr Nachrichten.de

Theaterfestival off limits

Licht und Schatten am zweiten Tag

Von Andreas Schröter am 29. August 2009 11:56 Uhr

DORTMUND Licht und Schatten gab's am Freitag beim Theater- und Tanzfestival off limits im depot. Während die Gesprächsrunde mit dem Leiter des Jüdischen Theaters New York, Tuvia Tenenbom - dem "Observer in Residence" -, floppte, gab's unter den sieben kurzen Tanzchoreographien einige echte Höhepunkte.



Szene aus der Choreographie "Gegen Grenzen atmen".
Foto: Georg Schreiber

off limits-Chef Rolf Dennemann ließ die auf Englisch laufende Gesprächsrunde mit dem jüdischen Theatermacher in der großen depottheater stattfinden - ein Fehler, weil sich die wenigen Interessierten im Raum verloren und Tenenbom auch akustisch schwer zu verstehen war. Sein für Dortmunder Ohren ungewohnter hebräischer Akzent und die lauten Küchengeräusche taten ihr übriges. Dennemann musste die Runde mangels Interesse bereits nach einer Viertelstunde aufheben.

Auch der Beginn der folgenden Tanznacht mit sieben Kurz-Choreographien war nicht jedermanns Sache. Drei Tänzer der artblau-Tanzwerkstatt Braunschweig zuckten volle 30 Minuten lang im Maschinengewehr-Kugelhagel vor sich hin. Sie tanzten das Ende von Bonnie und Clyde nach. Sicherlich eine beeindruckende körperliche Leistung, für die meisten

Zuschauer jedoch nach spätestens zehn Minuten langweilig.

Sauber und akkurat getanzte Choreographien

Danach wurde es deutlich besser. "Shoes for a cup of tea" mit einer dynamischen Luiza Braz oder "Hypochondrie", eine erotisch-verruchte Nummer mit der sehr biegsamen kubanischen Startänzerin Maura Morales, begeisterten die Besucher. Absolut sehenswert auch die beiden sehr sauber und akkurat getanzten Choreographien des Kölner POGOensembles - allen voran "Ja ja der Jodeck" um einen langsam senil werdenden Großvater. Witzig! Und Anna Melnikova verarbeitete in ihrem gelungenen Auftritt - teils mit blankem Busen - ihre Vergangenheit in einer harten russischen Ballettschule. "Gegen Grenzen atmen", eine Choreographie auf ausgestreutem Laub, bildete den Abschluss der Tanznacht.

Sicherlich auch wegen der fortgeschrittenen Zeit weniger Beachtung fanden die abschließenden maximal 60 Sekunden langen Kurzfilme des Münchner Projektes "Choreographic Captures" in der großen Halle.